

## Übersicht

Kittelsthal, Tropfsteinhöhle Altbergbau



Grundriss der Kittelsthaler Höhle (nach Thüringen Untertage 2005).  
Rechteinhaber: TLDA Weimar

# Kittelsthal, Tropfsteinhöhle Altbergbau

Titel:	Kittelsthal, Tropfsteinhöhle Altbergbau
Fundort:	Kittelsthal
Amtliche Gemeinde:	Ruhla
Landkreis/ kreisfreie Stadt:	Wartburgkreis (Landkreis)
Koordinaten:	10.39241,50.92376 (ö.L/n.B, WGS84, Dezimalgrad)
Datierung (allgemein):	Mittelalter und Neuzeit
Klassifikation (Archäologie):	Altbergbau
Datenerfassung durch:	Thüringen. Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie/Archäologische Denkmalpflege

### Literatur(kurz):

Speitel, Eva 2007 (Seite: 121-122) GVK

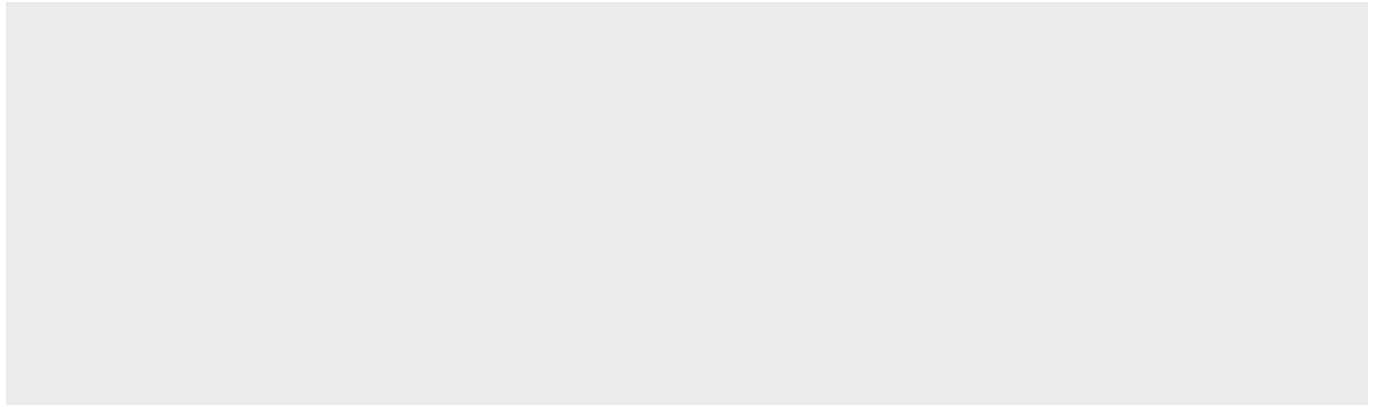
### Literatur(lang):

Speitel, Eva Eisenach und Umgebung Wartburgkreis, Nord,  
2007 (Seite: 121-122) GVK

weiterführende Links: [Wikipedia-Eintrag zur Kittelsthaler  
Tropfsteinhöhle](#)



## Weitere Abbildungen



## Beschreibung

Die Tropfsteinhöhle befindet sich im sog. Thal-Kittelsthaler-Karstkomplex. Sie wurde 1888 in der Blütezeit des Kittelsthaler Bergbaus entdeckt. Beim Abbau von Baryt in der Grube Wolfsberg I stießen die Bergleute auf einen großen Hohlraum, die heutige Große Grotte. Nach der Erschließung weiterer Hohlräume begann der Ausbau zur Schauhöhle, die 1896 eröffnet wurde. Der in den 1960er-Jahren eingestellte Schaubetrieb wurde 1992 wiedereröffnet. Die Gesamtlänge der Höhle beträgt ca. 800 m, von denen ein Fünftel für den Besucherverkehr freigegeben ist. Auf dem Wolfsberg wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts gleichfalls Schwerspat gefunden. In einer Urkunde vom 31. 07. 1826 bestätigt Berginspektor Martini von Wilhelmglücksbrunn dem Handels- und Kaufherrn Eichel aus Eisenach das Recht, am Standort der heutigen Tropfsteinhöhle ein Spatbergwerk betreiben zu dürfen.

## Zugehörige Befunde

- Altbergbau, Mittelalter und Neuzeit  
mehr erfahren